

Index

1. Erstes Semester	3
1.1 Berufsfeldentwicklung	3
1.2 Sozialwirtschaft	4
1.3 Wissenschaftliches Arbeiten Kommunikation	5
1.4 Einführung in die Soziale Arbeit	6
1.5 Praxisreflexion 1	6
2. Zweites Semester	7
2.1 Pädagogik	7
2.2 Öffentliches Recht	7
2.3 Psychologie	8
2.4 Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit 1	9
2.5 Praxisreflexion 2	9
3. Drittes Semester	10
3.1 Soziologie	10
3.2 Sozialpolitik	11
3.3 Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit 2	12
3.4 Sozialrecht	13
3.5 Praxisreflexion 3	14
4. Viertes Semester	15
4.1 Medizin für Nichtmediziner	15
4.2 Zielgruppenarbeit und Fallmanagement	15
4.3 Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit	16
4.4 Qualitative Forschungsmethoden	16
4.5 Praxisreflexion 4	17
5. Fünftes Semester	18
5.1 Public Nonprofit Management	18
5.2 Statistik	19
5.3 Supervision, Intervision, Coaching	20
5.4 Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	21
5.5 Praxisreflexion 5	22

6. Sechstes Semester	23
6.1 Projektmanagement	23
6.2 Quantitative Forschungsmethoden	24
6.3 Kurs aus der gewählten Vertiefung 1	25
6.4 Kurs aus der gewählten Vertiefung 2	25
6.5 Praxisreflexion 6	25
7. Siebtes Semester.....	26
7.1 Integration und Migration	26
7.2 Praktische Sozialwirtschaft	27
7.3 Kurs aus der gewählten Vertiefung 3	27
7.4 Kurs aus der gewählten Vertiefung 4	27
7.5 Bachelorarbeit	28
8. Vertiefungen	29
8.1 Kindheitspädagogik	29
8.2 Kinder- und Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit	33
8.3 Soziale Dienste für Erwachsene	36

1. Erstes Semester

1.1 Berufsfeldentwicklung

Inhalte des Kurses:

1. Wahrnehmung und Beobachtung – Methoden und Instrumente
2. Motive der und Ansprüche an die Berufswahl klären
3. Erwartungen Anderer an den Beruf des Sozialarbeitenden erklären und deuten
4. Stereotype und Wirklichkeitsnähe von Berufsbeschreibungen wahrnehmen
5. Ausgewählte verschiedene Arbeitsfelder, Tätigkeiten im Detail
6. Gegenüberstellung von eigenen Erwartungen und Arbeitsplatzbeschreibungen
7. Kritische Selbstreflexion – Blick in die eigene berufliche Zukunft
8. Online-Präsentation mit Vortrag zur eigenen Berufung/zum Berufsfindungsprozess

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- mit Blick auf die Soziale Arbeit ihre Berufswahlmotive zu identifizieren und in der Gruppe vorzustellen.
- Erwartungen an das Berufsbild zumindest prinzipiell zu kennen und kritisch zu diskutieren.
- um Fremdbilder, Stereotype, Erwartungen Anderer zu wissen und konstruktiv in der Gruppe zu überprüfen.
- verschiedene relevante Arbeitsplatzbeschreibungen zu erläutern und umrisshaft zu verstehen.
- sich selbst in dem Dreieck zwischen Wunsch, Möglichkeit und Realität zu verorten, dabei eigene Vorstellungen prozesshaft erschließend und gemeinsam wertschätzend zu beurteilen.

1.2 Sozialwirtschaft

Inhalte des Kurses:

1. Sozialwirtschaft als Wirtschaftswissenschaft
2. Sozialwirtschaft im Schnittfeld von Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Politik und Sozialer Arbeit
3. Wohlfahrtsstaatliche Rahmenbedingungen sozialer Dienstleistungen
4. Volkswirtschaftliche Bedeutung des Sozialleistungssektors
5. Säulen der sozialen Sicherung und deren sozialwirtschaftliche Bedeutung
6. Organisationstypen der Sozialwirtschaft
7. Chancen und Risiken des Wettbewerbs im sozialen Dienstleistungsbereich
8. Sozialwirtschaft zwischen Ökonomisierung und Professionalität

Kursziele:

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses

- ist es den Studierenden möglich, Sozialwirtschaft als Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaft zu begreifen und diejenigen Themen aus Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre zu benennen, die für die Sozialwirtschaft besonders wichtig sind.
- können die Studierenden Sozialwirtschaft als interdisziplinäre Disziplin und Managementaufgabe im Schnittfeld von Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Politik und Sozialer Arbeit beschreiben.
- verfügen die Studierenden über Kenntnisse hinsichtlich der wohlfahrtsstaatlichen Rahmung sozialer Dienstleistungen und kennen wichtige Theorien sozialer Dienstleistungen.
- sind die Studierenden in der Lage, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sozialleistungssektors (auch im internationalen Vergleich) zu analysieren und anhand entsprechender Kennzahlen zu berechnen.
- ist es den Studierenden möglich, die verschiedenen Säulen der sozialen Sicherung voneinander abzugrenzen und deren sozialwirtschaftliche Bedeutung zu vergleichen.
- sind die Studierenden in der Lage, Chancen und Risiken des Wettbewerbs zwischen Anbietern sozialer Dienstleistungen kritisch abzuwägen.

1.3 Wissenschaftliches Arbeiten Kommunikation

Inhalte des Kurses:

1. Grundlagen der Wissenschaftstheorie
2. Wissenschaftliches Arbeiten
3. Rhetorik und Kommunikation
4. Vorbereitung und Konzeption einer Präsentation
5. Grundlagen der Problemlösung
6. Selbstmanagement
7. Arbeiten im Team

Kursziele:

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese im weiteren Verlauf des Studiums anwenden.
- kennen sie die verschiedenen Quellen zur Literaturrecherche und können diese selbstständig anwenden.
- beherrschen die Studierenden die Planung und Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit.
- kennen sie die formalen Aspekte des Zitierens.
- haben die Studierenden einen Überblick über die grundlegenden Modelle und Theorien der Kommunikation.
- kennen sie die theoretischen Grundlagen der Rhetorik sowie Techniken der Präsentation, der Moderation und des Medieneinsatzes.
- haben sie das theoretische Wissen in Kurzvorträgen und Referaten praktisch angewendet.
- beherrschen die Studierenden das Geben und Nehmen von Feedback zu Vorträgen, Präsentation und Moderationen.
- beherrschen die Studierenden die Grundlagen zur Problemlösung, d.h. der Problemidentifikation, -strukturierung, -analyse, und -kommunikation.
- kennen die Studierenden grundlegende Strategien des Selbst- und Zeitmanagements, insb. im Hinblick auf die Studienorganisation, Projekte und Prüfungen.
- verstehen sie die Besonderheiten und mögliche Konflikte der Arbeit in Teams und kennen erste Lösungsansätze.

1.4 Einführung in die Soziale Arbeit

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung der Inhalte von Soziale Arbeit und Sozialpädagogik
2. Einordnung in den wissenschaftlichen Kontext und angrenzende Disziplinen
3. Gesetzlicher Rahmen und Finanzierung der Sozialen Arbeit; D/Internationaler Vergleich
4. Institutionensetting I: Aufsichts- und Genehmigungsbehörden Sozialer Arbeit
5. Institutionensetting II: Sozialeinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Einzeltätige
6. Beruflicher Status, Berufsrollen, Berufsbilder und Qualifizierungswege
7. Exemplarische Ansatzpunkte und Zielgruppen (Großgruppen und Milieus)
8. Interessenverbände, Fachverbände, (betreffende) Gewerkschaften

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Soziale Arbeit zu definieren sowie deren Reflexionsfelder zu kennen.
- ihre historischen Entwicklungslinien auf nationaler und internationaler Ebene aufzeigen.
- den Sektor Soziale Arbeit im Wohlfahrtsstaat institutionell und bezogen auf Handlungsfelder zu erläutern.
- international und national wirkende verbandliche Organe dieses Berufsbildes und Interessenvertretungen zu benennen.
- einzelne Berufsfachgruppen sozialer Hilfen mit typischen Handlungsformen systematisch zu unterscheiden.
-

1.5 Praxisreflexion 1

Inhalte des Kurses:

1. Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis,
2. Reflexion des Umgangs mit Klienten/Klientinnen und Kollegen/Kolleginnen,
3. Reflexion von Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnis-ses,
4. Reflexion der eigenen Berufsidentität.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die Organisationsstrukturen der Praxiseinrichtung zu erkennen und zu analysieren und die Einrichtungskonzeption zu reflektieren.
- einen reflektierten Kontakt zum Team und zu den Adressatinnen und Adressaten der Praxiseinrichtung zu entwickeln.
- individuelle Professionalisierungsprozesse in Bezug auf die Fallarbeit zu Beginnen und zu beschreiben.
- einen Fall zu schildern.
- ihr Verhalten in der Praxis darzustellen und zu hinterfragen

2. Zweites Semester

2.1 Pädagogik

Inhalte des Kurses:

1. Pädagogische Anthropologie
2. Geisteswissenschaftliche, psychoanalytische, kritisch-emanzipatorische, empirische und konstruktivistische Pädagogik
3. Erziehung, Bildung und Entwicklung
4. Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen
5. Pädagogische Situationen als Lernarrangements
6. Wissenschaftlichen Methoden der Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft
7. Verhältnis von Forschung und Praxis in der Pädagogik

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Pädagogik als Wissenschaft einschließlich der zugrundeliegenden anthropologischen Grundannahmen zu verstehen.
- die pädagogischen Grundkonzepte Erziehung, Bildung und Entwicklung aus unterschiedlichen pädagogischen Positionen kritisch diskutieren zu können.
- Modelle der menschlichen Entwicklung (einschließlich Krisen) erläutern zu können.
- Hilfebeziehungen (in ersten Ansätzen) als Lernarrangements gestalten zu können.

2.2 Öffentliches Recht

Inhalte des Kurses:

1. Definition von Öffentlichem Recht
2. Abgrenzung zum Privatrecht
3. Teilgebiete des Öffentlichen Rechts und deren Inhalt und Bezug
4. Der Begriff der Öffentlichen Gewalt
5. Körperschaften Öffentlichen Rechts
6. Praxisbeispiele aus dem Sozialsektor und Sozialer Arbeit mit Bezug zum Öffentlichen Recht
7. Einordnung dieser Praxisbeispiele und ergänzender Themen in betreffende Gesetzbücher

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Gebiete und Inhalte des Öffentlichen Rechts in Abgrenzung zum Privatrecht zu kennen.
- das Verhältnis von Bürger und Staat im Rechtsstaat und Institutionensetting zu kennen.
- Einordnungen von Gesetzestexten zu Praxisfällen vornehmen und diese auffinden zu können.

2.3 Psychologie

Inhalte des Kurses:

1. Psychologie als Wissenschaft – Begriffe, Objekte, Herangehensweisen
2. Begründer und Geschichte der Psychologie
3. Grundlagen-, Anwendungs-, Methodenfelder und ihr Praxisbezug
4. Ausgewählte psychotherapeutische Verfahren der Gegenwart
5. Gesetzliche Regelungen, Tätigkeitsbezeichnungen, Ausübungsformen
6. Fach- und Berufsverbände
7. Kritische Betrachtung der Psychologie und ausgewählter Fortentwicklungen

Kursziele:

- Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,
- die Psychologie als Wissenschaft zu verstehen und sie inhaltlich abzugrenzen.
 - Herangehensweisen, Methoden und Instrumente der Psychologie als forschender Disziplin zu kennen.
 - Herangehensweisen, Methoden und Instrumente der Psychologie als therapeutischer Disziplin zu kennen.
 - die bedeutsamsten psychologischen Schulen/Richtungen/Disziplinen zu kennen.
 - Chancen und Grenzen von Feststellungen und Vorhersagen im Blick auf menschliches Verhalten, Denken und Fühlen einzuschätzen.

2.4 Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit 1

Inhalte des Kurses:

1. Ziele und Nutzen planmäßigen Handelns in der Sozialen Arbeit
2. Kategorisierung von Methoden und Instrumenten (Kommunikation, (Be-)Handlung, Informationserwerb sowie nach Zielgruppen/Fachgebieten/“Schulen“)
3. Anwendungscluster Frühkindliche Entwicklung
4. Anwendungscluster Kindheit und Jugend
5. Anwendungscluster Erwachsene(n)bildung)

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Methoden zu definieren, ihre Kennzeichen zu erläutern und am Beispiel zu illustrieren.
- die klassischen Methoden in ihren Zielsetzungen und historischen Kontexten zu unterscheiden.
- zentrale diagnostische Verfahren durchzuführen.
- Stufen von Interventionen am Beispiel zu beschreiben.
- ein modernes Modell der Gesprächsführung zielorientiert anzuwenden.
- Evaluationsverfahren anzuwenden und ihre Durchführung zu planen.
- Methoden und Instrumente Handlungsfeldern und einschlägigen Anwendungsfällen anhand praktischer Beispiele zuzuordnen.

2.5 Praxisreflexion 2

Inhalte des Kurses:

1. Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis,
2. Reflexion des Umgangs mit Klienten/Klientinnen und Kollegen/Kolleginnen,
3. Reflexion von Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnisses,
4. Reflexion der eigenen Berufsidentität.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsbündnis mit dem Team und den Adressatinnen und Adressaten einzugehen.
- Prioritäten im Praxisalltag zu setzen.
- das Geschehen im Praxisalltag bewusst zu beobachten.
- einen Fall zu schildern und diesen in seinen verschiedenen Facetten und Zusammenhängen zu interpretieren.
- ihr Verhalten in der Praxis zunehmend reflektiert zu hinterfragen und so zunehmend einen professionellen Habitus auszubilden.
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten (z.B. Genogramm etc.) Fälle zu bearbeiten.
- in kollegialen Beratungsgruppen Arbeitskonflikte darzustellen und zu reflektieren.

3. Drittes Semester

3.1 Soziologie

Inhalte des Kurses:

1. Einführung in die Soziologie als Wissenschaft
2. Empirische Herangehensweisen der Soziologie
3. Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft als zentrales Objekt
4. Erörterung anhand dreier Perspektiven
 - a. Soziales Handeln
 - b. Soziale Ordnungen
 - c. Sozialer Wandel
5. Relevanz der Soziologie – Einflüsse auf Wirtschafts-, Sozial- und Rechtssystem
6. Kritische Betrachtung der Soziologie und ihrer wissenschaftlichen Relevanz

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die Soziologie als wichtige Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit zu kennen und zu diskutieren.
- Systematiken, für Soziale Arbeiten wichtige Theorien und Autorinnen und Autoren sachlich und zeitlich einzuordnen.
- Institutionen, Organisationen und Teilsysteme der polykontexturalen Gesellschaft funktionsbezogen aufzugliedern.
- das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in seiner fundamentalen Ambivalenz für die Lebensführung zu deuten und zu verstehen.
- typische Fragen der Sozialen Arbeit an die Soziologie zu stellen bzw. nachzuvollziehen und deren Antworten kritisch zu diskutieren und argumentativ zu bewerten.
- soziale Teilhabe/ -teilnahme und Ausgrenzung soziologisch zu definieren und anwendungsbezogen zu erläutern.

3.2 Sozialpolitik

Inhalte des Kurses:

1. Definitionen, Ziel und Prinzipien der Sozialpolitik

- 1.1. Sozialpolitik als eine Form menschlicher Kooperation
- 1.2. Ziele der Sozialpolitik
- 1.3. Prinzipien der Sozialpolitik

2. Kurze historische Retrospektive der Sozialpolitik

- 2.1. Historischer Hintergrund
- 2.2. Bismarcks Erbe

3. Sozialpolitische Entwicklungslinien

- 3.1. Allgemeine Rahmenbedingungen
- 3.2. Armut
- 3.3. Bildung
- 3.4. Beschäftigung
- 3.5. Alter
- 3.6. Migration

4. Gesundheitspolitik

- 4.1. Gesundheit ist ein „soziales Gut“
- 4.2. Ziele der Gesundheitspolitik
- 4.3. Gesundheitspolitische Ansatzpunkte

5. Sozialpolitik weltweit betrachtet

- 5.1. Globalisierung und Ausgrenzung
- 5.2. Die drei politischen Ökonomien von Wohlfahrtsstaaten
- 5.3. Globale Sozialpolitik statt Entwicklungspolitik

Kursziele:

Nach der Teilnahme an diesem Kurs sollen Studierende,

- allgemeine Grundsätze der Sozialpolitik sowie deren historische Entwicklung in Deutschland kennen.
- Entwicklungslinien deutscher Sozialpolitik in den Handlungsfeldern Armut, Bildung, Beschäftigung, Alter und Migration nachzeichnen können.
- Prinzipien, Ziele und Ansatzpunkte gesundheitspolitischer Entscheidungen nachvollziehen können.
- Sozialpolitik in ihrer globalen Dimension verstehen und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Theorien des Wohlfahrtsstaats vergleichen können.

3.3 Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit 2

Inhalte des Kurses:

1. Anwendungscluster Seniorenarbeit und Altenhilfe
2. Anwendungscluster Krankenhaus / Forensik
3. Anwendungscluster Strafgefangenenarbeit und Justiz
4. Anwendungscluster Stadtteilarbeit / ländliche Entwicklung
5. Methodenreflektion, Methodenkritik
6. Methodenerwerb und Berufliche Fortbildung

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige ausgewählte Vorgehensweisen und Methoden der Sozialen Arbeit nach dem Erleben durch Rollenspiele anzuwenden.
- Unterscheidungen von Person, Haltung, Techniken und Methoden vorzunehmen und anhand von Fallvignetten Lösungsebenen zu identifizieren und nachzugehen.
- Kompetenzstufen und -modelle auseinanderzuhalten und in ihrer praktischen Problemlöserrelevanz zu beurteilen.
- Selbstentwicklung prospektiv zu entwerfen sowie Selbstevaluation und -reflexion systematisch zu praktizieren.
- Methodenentwicklungen bzgl. Wirkungsnachweis, Standardisierung und Ökonomisierung kritisch zu beleuchten.
- den Stand der Methodendiskussion auf internationaler Ebene in Umrissen zu kennen.

3.4 Sozialrecht

Inhalte des Kurses:

1. Definition von Sozialrecht
2. Die Sozialgesetzbücher I-XII
3. Praxisbeispiele aus dem Sozialektor und Sozialer Arbeit
4. Einordnung dieser Praxisbeispiele und ergänzender Themen in betreffende Gesetzbücher
5. Blick ins und über das Sozialrecht hinaus: Betreuungsrecht, Familienrecht, Aufenthaltsbestimmungsrecht u. a.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- das Sozialrecht und angrenzende Rechtsgebiete, die für den Sozialektor sowie seine Klienten- und Berufsgruppen bedeutsame Inhalte und Regelungen enthalten, im Allgemeinen zu kennen.
- den Aufbau und die Inhalte der Sozialgesetzbücher zu skizzieren.
- das Auffinden und Einordnen von Gesetzestexten zu üblichen Praxisfällen der Sozialen Arbeit vorzunehmen.
- einen typischen sozialleistungsrechtlich relevanten Fall zu bearbeiten.
- sozialrechtliche Fragen zu Praxisfällen im Sozial- und Gesundheitswesen im Hinblick auf Strukturen, Finanzierung und Trägerverantwortung u. a. zu analysieren und zu bewerten und den korrekten Stellen im betreffenden Sozialgesetzbuch zuzuordnen.
- in gleicher Weise Zuordnungen bei übergreifenden Themen, wie dem Betreuungsrecht, Familienrecht u. a. vorzunehmen.

3.5 Praxisreflexion 3

Inhalte des Kurses:

1. Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis,
2. Reflexion des Umgangs mit Klienten/Klientinnen und Kollegen/Kolleginnen,
3. Reflexion von Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnisses,
4. Reflexion der eigenen Berufsidentität.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die Gepflogenheiten und Abläufe in der Praxiseinrichtung darzustellen und kritisch zu hinterfragen.
- die Organisationsstrukturen der Praxiseinrichtung zu analysieren und die Einrichtungskonzeption zu reflektieren.
- Ein Arbeitsbündnis mit dem Team und den Adressatinnen und Adressaten in der Praxiseinrichtung aufzubauen.
- Prioritäten im Praxisalltag zu setzen.
- das Geschehen im Praxisalltag bewusst zu beobachten.
- einen Fall auf der Grundlage des bisher Gelernten zu schildern und diesen in seinen verschiedenen Facetten zu beleuchten.

4. Viertes Semester

4.1 Medizin für Nichtmediziner

Inhalte des Kurses:

1. Die medizinische Heilbehandlung – Geschichtliche Betrachtung
2. Krankheitsformen, aktuelle Klassifizierungen, Fachrichtungen
3. Akteure der medizinischen Behandlung
4. Der Patient, Krankheit und Bewältigung im gesellschaftlichen Kontext
5. Gesundheit und Heilbehandlung als meritorisches Gut
6. Beurteilung von Krankheitsursachen und medizinischer Abläufe aus ökonomischer Perspektive

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Kenntnisse über häufig auftretende Erkrankungen zu besitzen.
- Formen der Heilbehandlung mit ihren Chancen und Grenzen zu kennen.
- Berufsgruppen im medizinischen Patientensetting hinsichtlich ihrer therapeutischen und unterstützenden Handlungsmöglichkeiten sowie grundlegender berufsrechtlicher Rahmenbedingungen verorten zu können.
- grundsätzliche ökonomische Bewertungsperspektiven von Krankheitsfolgen im Blick auf die erkrankte Person und das Handeln im therapeutischen und klinisch administrativen Kontext einnehmen zu können.

4.2 Zielgruppenarbeit und Fallmanagement

Inhalte des Kurses:

1. Ursprung und Entwicklung der Zielgruppenarbeit und des Fallmanagements
2. Definitionen, Begriffe der Zielgruppenarbeit und des Fallmanagements in Bezug auf Soziale Arbeit, der Berufsbegriff des Fallmanagers
3. Exemplarische Handlungsinhalte und Ziele nach Arbeitsfeldern und Zielgruppen, Sozialraumanalyse u. a.
4. Stärken und Schwächen und Kritik an den Konzepten und der Praxis

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die Entstehungszusammenhänge sowie ausgewählte Entwicklungen zielgruppenbezogener Sozialer Arbeit zu kennen und zu gliedern.
- zielgruppenorientierte Konzepte der Planung und Intervention des Case Management (CM) aufzuschlüsseln und am Beispiel darzustellen.
- Case- bzw. Fallmanagement zu definieren und anhand von Fallvignetten zu erklären.
- fachspezifische Definitionen, Begriffe und übergreifende Kenntnisse über Fallmanagement als klienten- und systemorientierte Funktion zu besitzen.

4.3 Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit

Inhalte des Kurses:

1. Theorie und Praxis des Qualitätsmanagements allgemein
2. Qualitätsmanagement und Kennzahlen in der Sozialen Arbeit
3. Bewertungen von Methoden und Instrumenten anhand spezifischer Praxisbeispiele
4. Reaktion auf Herausforderungen (Probleme und Widerstände) im Nonprofit-Markt

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- den Qualitätsbegriff systematisch zu erörtern.
- Konzepte, Formen, Funktion und Ziele des Qualitätsmanagements aufzulisten.
- die Übertragung dieser QM-Konzepte auf die Soziale Arbeit theoretisch zu leisten und praktisch zu veranschaulichen.
- für die Sozialbranche relevante Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements zu kennen und kritisch-konstruktiv zu bewerten.

4.4 Qualitative Forschungsmethoden

Inhalte des Kurses:

1. Einleitung: Empirische Sozialforschung
2. Qualitative Forschung
3. Untersuchungspläne qualitativer Forschung
4. Datenerhebungsmethoden
5. Aufbereitungsverfahren
6. Datenauswertungsmethoden
7. Hinweise zur Forschung

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- zwischen qualitativer und quantitativer Forschung zu unterscheiden.
- die Forschungsbereiche der qualitativen Forschung zu verstehen.
- die unterschiedliche Datenerhebungsverfahren qualitativer Forschung nachzuvollziehen.
- die unterschiedlichen Auswertungsmethoden qualitativer Forschung zu verstehen.
- einen Interviewleitfaden zu erstellen, Interviews zu führen und diese zu transkribieren.
- erste Schritte zu gehen, um die gewonnenen Daten zu analysieren.
- eine Forschungsarbeit zu einem Thema zu entwickeln.

4.5 Praxisreflexion 4

Inhalte des Kurses:

1. Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis,
2. Reflexion des Umgangs mit Klienten/Klientinnen und Kollegen/Kolleginnen,
3. Reflexion von Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnisses,
4. Reflexion der eigenen Berufsidentität.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen aktiv zu gestalten und diese vertieft zu reflektieren.
- einen Fall zu schildern und diesen in seinen verschiedenen Facetten zu analysieren und daraus Handlungsoptionen abzuleiten.
- ihre Erfahrungen aus der Praxis kritisch zu hinterfragen und alternative Handlungsweisen zu erörtern, zu planen und in der Praxis anzuwenden.
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten (z.B. Genogramm etc.) zunehmend selbstständig Fälle zu bearbeiten und zu analysieren.
- in kollegialen Beratungsgruppen Arbeitskonflikte fachgerecht und vertieft zu reflektieren.

5. Fünftes Semester

5.1 Public Nonprofit Management

Inhalte des Kurses

1. Definition von Public und Nonprofit Management und damit einhergehender Fachbegriffe
2. Besonderheiten des Sozialmarktes zu Berufsgruppen und ihren Aufgaben
3. Ökonomische Betrachtung sozialer Fürsorge – ist Nonprofit ohne Gewinn?
4. Praxisbeispiele aus der öffentlichen Verwaltung, der freien Wohlfahrtspflege, dem Stiftungswesen, Vereinsführung u. a.
5. Kritische Betrachtung des unternehmensrechtlichen Status und des Gemeinnützigkeitsstatus – Vor- und Nachteile aus der Mikro- und Makroperspektive
6. Exkurs: Diskussionsfälle: Kirchen und der „Dritte Weg“, Scientology und Rechtsstatus

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Managementaufgaben im öffentlichen Sektor zu kennen.
- Besonderheiten des öffentlichen Sektors und des Gemeinnützigkeitsstatus u. a. zu kennen.
- strategische Herausforderungen im öffentlichen und sozialen Raum lösen können.
- ökonomische Fragen zu Praxisfällen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen, dem Ordnungswesen oder anderen Bereichen des öffentlichen Sektors im Blick auf Strukturen, Finanzierung und Trägerverantwortung u. a. zu analysieren und zu bewerten sowie betriebswirtschaftliche Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

5.2 Statistik

Inhalte des Kurses:

1. Einführung
2. Häufigkeitsverteilungen
3. Lagemaße statistischer Verteilungen
4. Streuungsmaße statistischer Verteilungen
5. Wahrscheinlichkeitsrechnung
6. Wahrscheinlichkeitsverteilungen
7. Punkt- und Intervallschätzungen
8. Auswertung von zweidimensionalen Daten
9. Lineare Regression

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses

- können die Studierenden empirische Daten numerisch und grafisch aufbereiten und darstellen.
- können die Studierenden empirische Daten analysieren und interpretieren.
- wissen die Studierenden, wie man reale Gegebenheiten wahrscheinlichkeitstheoretisch beschreibt und quantitativ auswertet.
- kennen die Studierenden die wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen und können sie auf reale Probleme anwenden.
- können die Studierenden Zahlenmaterial einer Stichprobe als Grundlage für Rückschlüsse auf Phänomene in der Grundgesamtheit nutzen.
- können die Studierenden erkennen, wie zwei Variablen zusammenhängen.
- sind die Studierenden dazu in der Lage, aufbereitete Statistiken bzw. statistische Analysen einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

5.3 Supervision, Intervision, Coaching

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung und Abgrenzung: Supervision, Intervision, Coaching
2. Diesbezügliche Ziele und Zielgruppen in der Sozialen Arbeit
3. Qualifizierungswege und berufliche Anerkennung
4. Interessenverbände, Fachverbände
5. Methoden und Instrumente der Supervision, Intervision und Coaching
6. Betrachtungsperspektive Rollenverhalten allgemein
7. (Beruf, Geschlecht, Alter u. a.) – Fallbeispiele
8. Setting „Team“ in Unternehmen, sozialer Einrichtung und Ehrenamt
9. Setting „Führungskräfte“ in Unternehmen, sozialer Einrichtung und Ehrenamt
10. Betrachtungsperspektive Führungsverhalten – Fallbeispiele
11. Betrachtungsperspektive Mitarbeiter-Klienten-Beziehung – Fallbeispiele
12. Betrachtungsperspektive „Individualität und Persönliche Entwicklung“
13. Gesetzlicher Rahmen und Grenzen von Supervision, Intervision und Coaching im Blick auf die Ausübungsform und im Blick auf Zielgruppen und Ziele

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Merkmale von Supervision, Intervision und Coaching zu kennen und abzugrenzen (z.B. Settings, Inhalte, Methoden und Instrumente)
- den empirisch belegten Nutzen von Supervision zu benennen.
- ihre im Rahmen von Gruppenarbeit gesammelten Erfahrungen zu wichtigen Methoden und Techniken in Supervision, Intervision und Coaching selbst-/kritisch zu bewerten.
- Ausbildungswege und Qualifizierungs- und Anerkennungsmöglichkeiten zu kennen und diesen beispielhaft nachzugehen.
- Grenzen von Supervision, Intervision und Coaching in der beratenden, pädagogischen und therapeutischen Tätigkeit im Rahmen Sozialer Arbeit aufzuzeigen und zu veranschaulichen.

5.4 Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik

Inhalte des Kurses:

1. Der Mensch als soziales Wesen – soziohistorische und ethnologische Spuren
2. Meilensteine der Sozialgeschichte
3. Philosophische Schulen als Einfluss auf die soziale Entwicklung, Ethik und Moral
4. Religiöser Glaube und politische Weltanschauung als Einflussfaktor auf die soziale Entwicklung
5. Komparative Betrachtung des sozialen Zusammenlebens (Gesellschaftssysteme, Staatsmodelle)
6. Individuum und Gruppe – Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie, Partnerschaft
7. Das Individuum zwischen Selbstverwirklichung und sozialer Verantwortung

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die Entwicklung des Menschen als soziales Wesen bzw. zum sozialen Wesen systematisch nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen.
- die Grundlagen der bedeutendsten philosophischen Schulen unterscheiden und umreißen zu können.
- Weltreligionen und ihren Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung vergleichen und an Beispielen veranschaulichen zu können.
- die bedeutendsten Fragen sozialer Evolution zu identifizieren und Ereignisse der internationalen Sozialgeschichte kritisch einzuordnen.
- ethische Dilemmata der sozialen und beruflichen Verantwortung zu kennen.
- Fallvignetten unter Berücksichtigung ethischer Erkenntnisse selbstreflexiv zu bearbeiten.
- in ihrer Berufspraxis ethisch relevante Fragestellungen zu erkennen und damit professionell umzugehen.
- sich in den Folgemodulen und Vertiefungsmodulen mit den spezifischen normativen Systemen, sozialen und individuellen Handlungen im Berufsfeld und Einrichtungssetting auseinanderzusetzen.

5.5 Praxisreflexion 5

Inhalte des Kurses:

1. Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis,
2. Reflexion des Umgangs mit Klienten/Klientinnen und Kollegen/Kolleginnen,
3. Reflexion von Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnisses,
4. Reflexion der eigenen Berufsidentität.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen aktiv zu gestalten und diese professionell zu reflektieren.
- zunehmend professionell zu agieren und den Standards aus Disziplin sowie Profession zu entsprechen.
- einen Fall zu schildern und diesen in seinen verschiedenen Facetten sachgerecht zu analysieren und Handlungsoptionen abzuleiten.
- ihre Erfahrungen aus der Praxis kritisch zu hinterfragen und alternative Handlungsweisen zu erörtern und umzusetzen.
- mithilfe entsprechender Methoden und Instrumente (z.B. Genogramm etc.) zunehmend selbstständig komplexe Fälle zu bearbeiten und zu vergleichen.
- in kollegialen Beratungsgruppen professionelles Feedback zu Arbeitskonflikten zu geben.
- eine schriftliche Praxisreflexion von gehobenem Anspruch anzufertigen.

6. Sechstes Semester

6.1 Projektmanagement

Inhalte des Kurses:

1. Projektmanagement – Darum geht es
2. Der Projektstart
3. Projekte führen und organisieren
4. Projektplanung
5. Projektplanung. Ressourcen, Kosten und Budget planen, und schätzen
6. Projektsteuerung und –controlling
7. Integrierte Projektsteuerung: Leistung – Kosten – Zeit
8. Projektabschluss

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die zentralen Methoden und die unterschiedlichen Planungsinstrumente und -techniken des modernen Projektmanagements anzuwenden und zu analysieren.
- Projektorganisationen zu verstehen und Projekte sinnvoll in Phasen zu strukturieren.
- Projektpläne (z. B. Zeitpläne, Teilprojektpläne) zu erstellen und Finanz- und Risikopläne im gesamten Projektplan zu integrieren.
- eine einheitliche Projektplanung vorzubereiten.
- zu erklären, wie sich mit dem Projektcontrolling das Projekt in der Durchführungs-phase managen lässt.
- die relevanten Informationen im Rahmen der Projektarbeit systematisch zu erfassen und anschaulich darzustellen.
- zu verstehen, wie ein Projektleiter ein Projekt führt.
- Projektergebnisse an die verschiedenen Projekt-Stakeholder (Initiatoren, Förderer, Eigentümer usw.) zu kommunizieren.

6.2 Quantitative Forschungsmethoden

Inhalte des Kurses:

1. Grundlagen quantitativer Sozialforschung
2. Methoden quantitativer Forschung
3. Von der Idee zum Forschungsvorhaben
4. Von der Theorie zur Hypothese
5. Quantitative Daten aufbereiten
6. Quantitative Daten auswerten
7. Ausblick

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Hintergründe, Ethikstandards, Merkmale und Gütekriterien quantitativer Forschungsmethoden einzuordnen.
- Methoden quantitativer Forschung in Abhängigkeit vom Untersuchungsgegenstand auszuwählen und Untersuchungsinstrumente selbst zu konzipieren. Hierzu gehört ebenso die selbstständige Recherche und Nutzung bereits evaluierter Instrumente.
- Hypothesenarten zu benennen und theoriebasiert zu entwickeln.
- quantitative Daten unter Nutzung von Statistiksoftware aufzubereiten, zu bereinigen und zu transformieren.
- quantitative Datensätze unter Nutzung der deskriptiven und Inferenzstatistik mithilfe von Statistiksoftware auszuwerten, um die Ergebnisse anschließend dem Erkenntnisinteresse entsprechend darzustellen.

6.3 Kurs aus der gewählten Vertiefung 1

Abhängig von gewählter Vertiefung

6.4 Kurs aus der gewählten Vertiefung 2

Abhängig von gewählter Vertiefung

6.5 Praxisreflexion 6

Inhalte des Kurses:

1. Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis,
2. Reflexion des Umgangs mit Klienten/Klientinnen und Kollegen/Kolleginnen,
3. Reflexion von Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnisses,
4. Reflexion der eigenen Berufsidentität.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen professionell zu gestalten und entsprechend professionell zu reflektieren.
- einen professionellen Habitus entwickelt zu haben.
- einen komplexen Fall zu schildern und diesen unter Berücksichtigung verschiedener Umstände sachkundig zu evaluieren und Handlungsoptionen begründet abzuleiten und umzusetzen
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten (z.B. Genogramm etc.) Fälle zu evaluieren.
- in kollegialen Beratungsgruppen Arbeitskonflikte professionell zu reflektieren.

7. Siebtes Semester

7.1 Integration und Migration

Inhalte des Kurses:

1. Wanderungsbewegungen in historischer und aktueller Perspektive – Flucht versus Aus- bzw. Einwanderung – Politische, religiöse, psychosoziale und ökonomische und umweltbedingte Ursachen, Ziele und Wirkungen
2. Gesetzlicher Rahmen (Aufenthalts- und Bleiberecht, Arbeitserlaubnis, Staatsbürgerschaft, Familiennachzug etc.) – Gastarbeiter, geduldeten Minjobber, GreenCard-Ingenieure, neue Staatsbürger u. a. sowie deren Angehörige
3. Institutionensetting, Akteure und Initiativen (staatlich, nonprofit, privat etc.)
4. Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte und Methoden in der Arbeit mit Einwandernden, Flüchtlingen und Rückkehrwilligen; Exkurs: Auswandererarbeit
5. Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte in der Koordination und Motivation Berufstätiger und Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit
6. Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte in der soziopolitischen Arbeit in der aufnehmenden Gesellschaft (hier insbesondere im Verständnis „Sozialer Arbeit gegen Ablehnung“, Soziale Arbeit mit Radikalen und Populisten)

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Migrationsphänomene zu erläutern sowie Wanderungsformen und gründe zu umreißen.
- aus Migration herrührende bzw. damit verbundene soziale Probleme bzw. Probleme der Lebensführung von Einzelnen, Familien und Minderheiten zu veranschaulichen.
- Institutionen, Akteure und Strukturen, die Leistungen bzw. Hilfen für Menschen bzw. Familien mit Migrationshintergrund anbieten, zu kennen und zu beschreiben
- Verfahren und Methoden für die Flüchtlings- und Migrantenbetreuung und -beratung theoretisch zu kennen und anwendungsbezogen zu diskutieren.
- ein interkulturelles und interreligiöses Berufsverständnis und eine entsprechende fachliche Haltung zu entwickeln und diesbezügliche professionelle Handlungskompetenzen selbstreflexiv zu erarbeiten.

7.2 Praktische Sozialwirtschaft

Inhalte des Kurses:

1. Organisationstheoretische Grundlagen des Sozialmanagements
2. Sozialmanagement als Intervention in Systeme
3. Führung im Sozialmanagement
4. Anforderungen und Handlungsstrategien betriebswirtschaftlicher Steuerung
5. Anforderungen und Handlungsstrategien fachlicher Steuerung
6. Sozialmanagement als Management von Widersprüchen in der Sozialwirtschaft

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses

- kennen die Studierenden für das Sozialmanagement bedeutsame Organisationstheorien (insbesondere entscheidungstheoretische, institutionentheoretische und systemische) und können diese in ihren Grundzügen erläutern und auf ihre Praxisrelevanz hin beurteilen.
- sind die Studierenden in der Lage, Sozialmanagement als Intervention in Systeme zu begreifen, die Perspektive eines systemischen Managements einzunehmen und grundlegende systemische Methoden in ihrer Wirkweise einzuschätzen.
- werden die Studierenden über die Möglichkeit verfügen, Führungshandeln im Sozialmanagement systematisch zu planen und zu reflektieren, unter Zuhilfenahme verschiedener Führungstheorien.
- können die Studierenden die grundlegenden Anforderungen und Handlungsstrategien des Sozialmanagements sowohl auf der Ebene betriebswirtschaftlicher als auch auf der Ebene fachlicher Steuerung einschätzen.
- kennen die Studierenden die Grundsätze der Leistungsverwaltung als einer zentralen Aufgabe des Sozialmanagements.
- verfügen die Studierenden über Strategien, mit Widersprüchen im Sozialmanagement konstruktiv umzugehen.

7.3 Kurs aus der gewählten Vertiefung 3

Abhängig von gewählter Vertiefung

7.4 Kurs aus der gewählten Vertiefung 4

Abhängig von gewählter Vertiefung

7.5 Bachelorarbeit

Lehrinhalt des Moduls:

Die Bachelorarbeit kann zu allen relevanten Themenstellungen des Studiengangs geschrieben werden, die einen inhaltlichen Bezug zu den im Curriculum abgebildeten Modulen aufweisen. Im Rahmen der Bachelorarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des untersuchten Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der im Studium erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

8. Vertiefungen

8.1 Kindheitspädagogik

8.1.1 Einführung in die Pädagogik der Kindheit

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Kindheitspädagogik, frühkindlicher Entwicklung und Bildung
2. Kindheitspädagogische Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte
3. Kindheitspädagogik in Kindergärten und vergleichbaren Einrichtungen
4. Kindheitspädagogik in der Familie und Pflegefamilie/Erziehungsstelle
5. Reformpädagogische Ansätze und Settings
6. Kindheitspädagogik und Inklusion – Theorie und Praxis
7. Kindheitspädagogik und Integration – multiethnische und -religiöse Aspekte
8. Bildungspolitik im Blick auf das Kindesalter

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente der Kindheitspädagogik zu benennen.
- die Ambivalenzen zu kennen, die seit Rousseau das Verhältnis der Pädagogik zur Familie bestimmen.
- Akteure in Bildung und Erziehung zu identifizieren, Einrichtungsarten zu unterscheiden und Familiensettings mit Blick auf Bildungs- Lern- und Erziehungsstrukturen zu analysieren.
- Methoden und Instrumente Anwendungsfällen/Einsatzfeldern zuzuordnen.
- Problemkonstellationen in der frühen Kindheit systematisch zu unterscheiden.
- den Stellenwert der Kindheitspädagogik international vergleichend zur Kenntnis zu nehmen.

8.1.2 Frühkindliche Entwicklung

Inhalte des Kurses:

1. Theorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der frühkindlichen Entwicklung
2. Psychologische Diagnostik
3. Soziologische Entwicklungsfaktoren
4. Psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden
5. Fallstudien zur frühkindlichen Entwicklung – was ist „normal“, was nicht?
6. Grenzen der (sozial-)pädagogischen Arbeit – Störungsbilder und die Hinzunahme oder Überweisung an andere Professionen und Einrichtungen, wann, wohin und auf welcher gesetzlichen Basis

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Familie und der Peerkultur als Sozialisationsinstanzen darzustellen.
- Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken bei jungen Kindern wiederzugeben.
- Theorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der (früh)kindlichen Entwicklung zu benennen.
- Bindungstheorien und -probleme am Beispiel zu schildern.
- diagnostische, psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden in typischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit aufzuschlüsseln.
- Störungsbilder in der frühkindlichen Entwicklung zu deuten und fachlich korrekte Maßnahmen ggf. unter Hinzunahme oder Überweisung an andere Professionen einzuleiten.

8.1.3 Frühkindliche Bildung

Inhalte des Kurses:

1. Theoriefundierung frühkindlicher Bildung
2. Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte
3. Frühkindliche Bildung in Kindergärten und vergleichbaren Einrichtungen
4. Frühkindliche Bildung in der Familie und Pflegefamilie/Erziehungsstelle
5. Reformpädagogische Ansätze und Settings
6. Frühkindliche und Inklusion – Theorie und Praxis
7. Kindheitspädagogik und Integration – multiethnische und -religiöse Aspekte
8. Bildungskritik und Bildungspolitik im Blick auf das Kindesalter

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Rahmenpläne für die Bildungsarbeit zu kennen.
- pädagogische Handlungskonzepte zu unterscheiden.
- institutionelle Übergänge in der Frühpädagogik zu unterscheiden und zu diskutieren.
- Methoden und Instrumente Bildungsarten und -formen zuzuordnen.
- geschlechtsbewusste Erziehung und Bildung zu erläutern.
- wichtige frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente beschreiben und erklären zu können.
- das Konzept Bildungspartnerschaft beispielhaft zu veranschaulichen.

8.1.4 Elternarbeit

Inhalte des Kurses:

1. Theorien und Modelle zur Funktion der Elternarbeit
2. Geschichte der Elternarbeit und die Fokussierung von Mutter und/oder Vater
3. Psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden
4. Praxisbeispiele – Elternarbeit in der (mono- und multiethnischen) Familie, im Kindergarten und in der Schule
5. Partner oder Gegner? Eltern und Professionelle in Kindergarten und Schule

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Betrachtungsperspektiven auf Elternarbeit im Rahmen frühkindlicher Entwicklungsmodelle und Bildungskonzepte zu kennen.
- das Konzept der Erziehungspartnerschaft zu illustrieren.
- wichtige Handlungsansätze und Methoden zu benennen.
- Elementarerziehung aus elterlicher Sicht darzustellen und zu untersuchen.
- Best-Practice-Realisierungen verschiedener pädagogischer Praxiskonzepte am Beispiel zu erläutern.
- nach dem Erleben von Elterngesprächen in ihrer Konflikthaftigkeit (z.B. in der Simulation) deren Abläufe kritisch und wertschätzend in der Lerngruppe zu reflektieren.

8.2 Kinder- und Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit

8.2.1 Einführung in die Soziale Arbeit im Jugendalter

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Kinder- und Jugendhilfe / Jugendsozialarbeit
2. Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte
3. Offene vs. geschlossene Arbeit – was, wie häufig, mit welchem Trend?
4. Reformpädagogische Ansätze und Settings
5. Sozialpolitik, Sozialrecht und Jugend
6. Soziale Arbeit und Jugend im demografischen Wandel der Gesellschaft

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien, Modelle und Methoden der Jugendsozialarbeit zu kennen.
- die Rechtsgrundlagen, Zielsetzungen, Zielgruppen, Handlungsfelder und pädagogischen Prinzipien darzustellen.
- Akteure und Einrichtungssettings der ambulanten, stationären, geschlossenen und offenen Jugendsozialarbeit bzw. Jugendhilfe zu identifizieren.
- Jugendsozialarbeit als Arbeitsbereich der Jugendhilfe sowie der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitikeinzuordnen.
- die Entwicklungsgeschichte der Jugendsozialarbeit systematisch zu umreißen und perspektivisch zu diskutieren.
- ausgewählte Methoden typischen Anwendungsfällen / Einsatzfeldern zuzuordnen.

8.2.2 Offene Jugendarbeit/Jugendhilfe

Inhalte des Kurses:

1. Was ist offene Jugendarbeit? Ist offene Arbeit immer ambulant, stationär und / oder teilstationär? Fallbeispiele anhand folgender Themencluster:
2. Kommunale und vereinsgetragene Jugendarbeit
3. Jugendsozialarbeit und Inklusion
4. Jugendsozialarbeit und Integration
5. Jugendsozialarbeit und Suchtprävention
6. Jugendarbeit und Politischer Radikalismus
7. Exkurs: Besondere Tätigkeitsfelder je nach Interesse der Studierenden

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Jugendarbeit als weitere Sozialisationsinstanz neben Elternhaus und Institutionen der schulischen und beruflichen Bildung vergleichend darzustellen.
- Definitionen, Ziele und Angebotswandel der offenen Jugendarbeit kritisch zu diskutieren.
- die rechtliche Basis und strukturellen Charakteristika von offener Jugendarbeit zu erläutern.
- z.T. sehr unterschiedliche Arbeitsformen und Kompetenzen zu beschreiben.
- die Bedeutung und Funktion geschlechtsbewusster Ansätze zu erklären und zu bewerten.
- relevante sozialpädagogische Handlungsansätze und Methoden theoretisch umzusetzen.

8.2.3 Ambulante und stationäre Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe

Inhalte des Kurses:

1. Was ist ambulante bzw. stationäre Kinder- und Jugendhilfe/ Jugendsozialarbeit? Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte.
2. Komm-Strukturen ambulanter und stationärer Arbeit – Vorteile, Nachteile, Sinn und Kritik
3. Schulsozialarbeit
4. Jugendsozialarbeit im Strafvollzug
5. Jugendsozialarbeit im Krankenhaus

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien, Handlungsformen und Methoden in der Jugendsozialarbeit zubenennen.
- ambulante Arbeits- und stationäre Wohnformen in ihren Chancen und Grenzen für die Zielgruppe älterer Kinder, Jugendlicher und junger Volljähriger zu beurteilen.
- relevante diagnostische, psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden zu kennen und anwendungsbezogen zu unterscheiden.
- Methoden und Instrumente der Heimerziehung am (sozial)pädagogischen Fall kritisch zu diskutieren.

8.2.4 Mädchen- und Jugendarbeit

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Mädchen- und Jungenarbeit
2. Pro und Contra geschlechtsdifferenzierter Jugend(sozial)arbeit in der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte aus biologischer, psychologischer und soziologischer Sicht u. a.
3. Konzepte und im Blick auf Mädchen- und Jungenarbeit in der Sozialen Arbeit
4. Praxisbeispiele

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien und Betrachtungsperspektiven der Mädchen- und Jungenarbeit wertbezogen zu erläutern.
- die Notwendigkeit einer differenzierten Beachtung der beiden Geschlechter und Geschlechtsidentitäten im Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit zu bewerten.
- Herangehensweisen und Methoden der Ermittlung des Unterstützungsbedarfs zu kennen, um einen individuellen Förderplan zur Heranführung an eine selbstständige Lebensführung zu erstellen.
- psycho- und sozialtherapeutische Ansätze zu unterscheiden.
- wichtige Arten von Trainingskursen zu kennen.

8.3 Soziale Dienste für Erwachsene

8.3.1 Allgemeiner Sozialer Dienst

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Allgemeiner Sozialer Dienst
2. Einordnung des ASD in die Schemata „ambulant-stationär“ bzw. „Komm-geh“, „offen-geschlossen“
3. Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte des ASD
4. Behördliches Setting
5. Klienten- und soziales Setting des beruflichen Handelns des ASD
6. Praxisbeispiele
7. Entwicklungstendenzen – politisch-legislativ, sozial-kulturell

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente im Arbeitsfeld eines ASD zu umreißen.
- Co-Akteure, Behörden/ Einrichtungen und das soziale Handlungssetting des ASD zu bestimmen.
- Methoden und Instrumente sozialer Dienste den entsprechenden Zielgruppen, Anwendungsfällen und Handlungsfeldern zuzuordnen.
- gesetzliche Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns des ASD zu berücksichtigen.
- gegenwärtige Entwicklungen im Handlungsfeld des ASD unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu beurteilen.

8.3.2 Sozialer Dienst im Krankenhaus

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Sozialer Dienst im Krankenhaus
2. Einordnung des Sozialen Dienstes im Krankenhaus in die Schemata „ambulant-stationär“ bzw. „Komm-geh“, „offen-geschlossen“
3. Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte des SDiK
4. Behördliches Setting
5. Konfessionelles Setting
6. Klienten- und soziales Setting des beruflichen Handelns des SDiK
7. Praxisbeispiele
8. Entwicklungstendenzen – politisch-legislativ, sozial-kulturell bzw. konfessionell

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- Sozialarbeit im Krankenhaus als Arbeitsbereich des Gesundheitswesens einzuordnen und zu definieren.
- Aufgabenfelder und Ziele von sozialer Arbeit im Krankenhaus zu konkretisieren.
- die salutogene Haltung sowie die ganzheitliche, biopsychosoziale Sichtweise auf den Krankenhauspatienten am Beispiel zu veranschaulichen.
- ein Verständnis multiprofessionellen Teamarbeitens zu erlangen.
- die in diesem Arbeitsfeld relevanten Handlungsmethoden der sozialen Beratung, Betreuung, Begleitung, Unterstützung sowie des (Entlass-)Managements zu bestimmen und zu erläutern.
- die an Soziale Arbeit gestellten Herausforderungen im Bereich des Gesundheitswesens kritisch-konstruktiv zu beurteilen.

8.3.3 Sozialer Dienst in der Behinderten- und Seniorenarbeit

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Sozialer Dienst in der Behinderten- und Seniorenarbeit
2. Einordnung dieses Sozialen Dienstes in die Schemata „ambulant-stationär“ bzw. „Komm-geh“, „offen-geschlossen“
3. Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte dieses Sozialen Dienst
4. Behördliches Setting und Trägersetting (staatlich, privat, freigemeinnützig, konfessionell)
5. Klienten- und soziales Setting des beruflichen Handelns dieses Dienstes
6. Praxisbeispiele
7. Entwicklungstendenzen – politisch-legislativ, soziokulturell

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit dem Behinderungsbegriff kritisch auseinanderzusetzen.
- Grundrechte von Menschen mit Behinderungen zu kennen und dafür einzutreten.
- Systematiken und Modelle von Behinderung und ihren Formen zu benennen und anwendungsbezogen zu erläutern.
- Co-Akteure, Behörden / Einrichtungen und das Handlungsspektrum sozialer Dienste in der Behindertenhilfe und Seniorenarbeit zu identifizieren.
- Grund- und sozialrechtliche Normen (Grundgesetz, UN-BRK, SGB IX) des beruflich-professionellen Handelns im Blick zu haben.
- Dienstleistungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf und Anspruch auf Selbstbestimmung und Partizipation am Fallbeispiel zu veranschaulichen.

8.3.4 Sozialpsychiatrischer Dienst

Inhalte des Kurses:

1. Begriffsklärung Sozialpsychiatrischer Dienst
2. Einordnung des Sozialpsychiatrischen Dienstes in die Schemata „ambulant-stationär“ bzw. „Komm-geh“, „offen-geschlossen“
3. Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte des Sozialpsychiatrischen Dienstes
4. Behördliches Setting
5. Klienten- und soziales Setting des beruflichen Handelns des Sozialpsychiatrischen Dienstes
6. Praxisbeispiele
7. Entwicklungstendenzen – politisch-legislativ, sozial-kulturell

Kursziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

- (sozial)psychiatrische Arbeitsbereiche und -felder im Gesundheitswesen aufzuschlüsseln.
- einen Überblick über die verschiedenen Dienste mit ihren Funktionen bis hin zu sozialpsychiatrischen Beratungsstellen zu geben.
- wesentliche Begriffe und strukturelle Merkmale der psychiatriebezogenen Sozialen Arbeit zu erläutern und professionsbezogen zu verorten.
- rechtliche Normen und Grundlagen des beruflichen Handelns des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Blick zu haben.
- ausgewählte Methoden anzuwenden und zentrale Handlungskompetenzen im sozialpsychiatrischen Arbeitsfeld zu reflektieren.
- Entwicklungslinien der Psychiatrie in Deutschland zu umreißen.
- zu zentralen Aspekten der Psychiatriekritik anwendungsbezogen Stellung zu nehmen.